

Riesner Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Druckanschrift:
Tageblatt Riesa
Herrnstr. 1287
Postfach Nr. 59

Diese Zeitung ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen des Landrats
zu Großenhain befähigte Blatt und enthält amtliche Bekanntmachungen des Finanzamtes Riesa
und des Hauptpostamtes Riesa

Postfachkonto:
Dresden 1590
Straßen:
Riesa Nr. 59

Nr. 70

Montag, 24. März 1941, abends

94. Jahrg.

Das Riesner Tageblatt erscheint jeden Tag abends 7,30 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Preis: 10 Pfennig. Bei Vorabzahlung für einen Monat 2 Mark, ohne Zustellgebühr, durch Vorbestellung zum 1. April. Bei Bestellungen für längere Zeit sind die Bedingungen zu beachten. Die Zustellgebühr für die Nummer des Tagesblattes sind bis 10 Uhr vormittags anzugeben; eine Gewähr für das Vorhandensein zu bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Druckpreis für die gewöhnliche 4-seitige Nummer 9 Pfennig, die 6-seitige 10 Pfennig, die 8-seitige 12 Pfennig. Bei fernmündlicher Anzeiger-Bestellung oder fernmündlicher Änderung eingetragener Anzeigerrechte oder Verbreitungskosten ist der Verlag zu informieren. Die Anzeigerrechte sind durch den Verlag zu übernehmen. Der Verlag ist nicht verantwortlich für die Verbreitungskosten. Der Verlag ist nicht verantwortlich für die Verbreitungskosten. Der Verlag ist nicht verantwortlich für die Verbreitungskosten.

U-Boote und Luftwaffe weiter erfolgreich

Schwere Zerstörungen durch Stula-Angriff in La Valetta / Bomben auf Truppenansammlungen und Treibstoffvorräte in Nordafrika

(Berlin. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Im Nordatlantik operierende U-Boote versenkten 27.500 BRT. feindlichen Handelsraum, darunter drei Tanker. Auch die Luftwaffe führte den Kampf gegen die britische Schifffahrt in der Nordsee, im Atlantik und im Mittelmeer erfolgreich fort. Aufklärungsflugzeuge versenkten bei den Orkneys und den Faröer-Inseln zwei kleinere Handelsschiffe von zusammen etwa 2500 BRT. Im Seegebiet der Shetland-Inseln wurde ein bewaffnetes Handelsschiff von 6000 BRT. im Tiefangriff erfolgreich bekämpft. Im Mittelmeergebiet griffen deutsche Flugzeuge südlich Kreta zwei britische Handelsschiffe von je etwa 6000 BRT., darunter einen Tanker, an. Das Tankerschiff wurde in sinkendem Zustand beobachtet. Das zweite Handelsschiff blieb mit schweren Beschädigungen liegen. Am 23. März wurden zwei erfolgreiche Angriffe durch Sturzkampfbomber auf den Hafen von La Valetta durchgeführt. Fünf große Fracht- und Fahrgastschiffe wurden von Bomben schweren und schwersten Kalibers getroffen. Ferner erhielt ein leichter Kreuzer im Hafen von La Valetta drei schwere Volltreffer. Hafenanlagen und ein Dockschiff wurden zerstört. Italienische Jagdflugzeuge, die zusammen mit deutschen Jägern die Angriffe gegen La Valetta führten, schossen in Luftkämpfen vier feindliche Flugzeuge vom Typ Hurricane ab. In Nordafrika griffen deutsche Aufklärungsflugzeuge Truppenansammlungen des Feindes mit Bomben und Bordwaffen an. Auf einem Bahnhof wurden Treibstoffvorräte beim Ausladen in Brand geschossen. Das dadurch entstehende Großfeuer konnte beim Abflug noch aus einer Entfernung von über 100 Km. beobachtet werden. Deutsche und italienische motorisierte Truppen kämpften gemeinsam am Ostrand der Syrteschen Wüste auf. In Bulgarien nehmen die Bewegungen der deutschen Truppen ihren planmäßigen Fortgang. Von drei feindlichen Kampfflugzeugen, die gegen Abend des 23. März die holländische Küste anflogen, wurden zwei Flugzeuge des Typs Bristol Blenheim durch Jäger im Luftkampf abgeschossen. Der Gegner flog in der letzten Nacht nach Norddeutschland ein und griff die Reichshauptstadt an. In verschiedenen Wohnbezirken Berlins wurden Brand- und Sprengbomben aus großer Höhe abgeworfen, die an einigen Stellen Dachstuhlbrände verursachten. Militärischer Schaden ist nicht eingetreten. Von der Bevölkerung wurden einige Personen getötet und mehrere verletzt, die sich außerhalb der Luftschutzräume aufhielten. Der Feind verlor außer den vier im Mittelmeer abgeschossenen Jagdflugzeugen drei weitere Flugzeuge. Sechs eigene Flugzeuge werden vermisst.

Neuer deutsch-italienischer Schlag gegen La Valetta / Im östlichen Mittelmeer 6000-BRT.-Tanker von deutschen Flugzeugen versenkt

(Rom. Der italienische Wehrmachtbericht vom Montag hat folgenden Wortlaut: Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt: An der griechischen Front nicht von Belang. Unsere Luftverbände haben Anlagen des Stützpunktes von Preveza und im Hafen von Duri liegende feindliche Schiffe bombardiert. Andere Flugzeuge haben feindliche Stellungen und Barackenlager an der Front der 11. Armee bombardiert. Feindliche Flugzeuge haben einen Einflug auf Devoli unternommen. Von unseren Jägern gestellt, wurden zwei Hurricane abgeschossen. Ein weiterer Hurricane wurde von der Flak abgeschossen. Der Flottenstützpunkt La Valetta (Malta) wurde zu wiederholten Malen von Verbänden des Deutschen Fliegerkorps angegriffen, die von italienischen und deutschen Jägern begleitet wurden. Außer Hafenanlagen und einem Brennstofflager wurden mit Bomben schweren Kalibers ein Kreuzer, zwei große Dampfer und drei von mittlerer Tonnage getroffen. Im Luftkampf haben die italienischen Jagdflieger vier feindliche Eindringlinge abgeschossen. In Nordafrika Aktionen deutscher motorisierter Gruppen am Ostrand der Syrteschen Wüste. Abteilungen des Deutschen Fliegerkorps haben in der Cyrenaika Zusammenziehungen von Kraftwagen mit Bomben und MG-Firen belegt. Im Ägäischen Meer haben unsere Jäger einen feindlichen Flugstützpunkt auf Kreta angegriffen und dabei ein Flugzeug am Boden in Brand geschossen und andere beschädigt. Im östlichen Mittelmeer haben deutsche Flugzeuge einen Tanker von 6000 BRT. versenkt und ein anderes feindliches Handelsschiff schwer beschädigt.

In Ostafrika hat der Feind seine erbitterten Angriffe im Abschnitt von Keren am Abend des 22. und am Morgen des 23. wiederholt. Er wurde jedoch überall unter größten Verlusten zurückgeschlagen und hat eine Standarte der Fremdenlegion in unseren Händen gelassen.

Matsumoto in Moskau eingetroffen / Begrüßung auf dem Jaroslauer Bahnhof

(Moskau. Am Sonntag nachmittag 15,30 Uhr Ortszeit ist der japanische Außenminister Matsumoto auf der Reise nach Berlin mit seiner Begleitung in Moskau eingetroffen. Zum Empfang des japanischen Außenministers, dem die Sowjetregierung von der mandchurisch-sowjetischen Grenze an einen Sonderwagen zur Verfügung gestellt hatte, hatten sich auf dem Jaroslauer Bahnhof Vertreter der UdSSR. eingefunden. Von japanischer Seite wurde der japanische Außenminister vom Vorkämpfer Tatemura und dem gesamten Personal der japanischen Botschaft begrüßt. Zur Begrüßung hatten sich ferner die Vorkämpfer und Gesandten der dem Dreimächtepakt angehörenden Mächte eingefunden. Von deutscher Seite war Vorkämpfer Graf von der Schulenburg mit den Angehörigen der deutschen Botschaft und den drei Waffennachbarn erschienen.

Erklärungen Außenminister Matsumoto vor deutschen Pressevertretern

(Moskau. Der japanische Außenminister Matsumoto empfing kurz nach seiner Ankunft in Moskau in der japanischen Botschaft die deutschen Pressevertreter, um ihnen einige Erklärungen abzugeben. Mit großer Freude und mit großen Erwartungen habe er die Reise angetreten. Besonders erfreue es ihn mit Befriedigung, daß er Gelegenheit finden werde, Deutschlands großen Führer Adolf Hitler zu sehen, sowie Reichsaußen-

Generalleutnant Rommel erhielt das Eichenlaub zum Ritterkreuz

(Berlin. Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht überreichte am 20. März dem Kommandierenden General des deutschen Afrika-Korps, Generalleutnant Rommel, als zehnten Offizier der deutschen Wehrmacht das Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes.

Generalleutnant Rommel war im Befeldzug einer der erfolgreichsten Panzerdivisionen-Kommandeure, der durch heldenhaften persönlichen Einsatz und Kühnheit in selbständigen Entschlüssen sich in kürzester Zeit den Weg zum Atlantik bahnte und damit der deutschen Führung wesentliche Möglichkeiten zur endgültigen Vernichtung des französisch-englischen Heeres gab.

Wertvollstes Kriegsmaterial ging auf Meeresgrund

(Rissalon. Die aus Kenzort gemeldet wird, hatten nach Auslagen von Überlebenden die von dem deutschen Schiffsverband im Atlantik versenkten englischen Handelsdampfer wertvollstes Kriegsmaterial, darunter Flugzeugteile und Munition geladen.

Der ungarische Handels- und Verkehrsminister in Berlin eingetroffen

(Berlin. Am 24. März traf der königlich ungarische Minister für Handel und Verkehr, Erzelenz Dr. Josef Baraga, in Berlin zu seinem angekündigten Besuch in Deutschland ein. Er wurde bei seiner Ankunft auf dem Bahnhof Friedrichstraße vom Reichsverkehrsminister Dr. Dornmüller begrüßt. Zum Empfang waren gleichfalls erschienen der königlich ungarische Gesandte Feldmarschalleutnant Erzelenz Sztojan, der Staatssekretär im Reichsverkehrsministerium Kleinmann und Vertreter des Auswärtigen Amtes.

In der Begleitung des Ministers Dr. Baraga befanden sich der Präsident der königlich ungarischen Staatsbahnen, Stefan von Dörös, ein Sohn des Reichsverweisers, der Präsident des ungarischen Fremdenverkehrsverbandes, Staatssekretär von Vanen, der Generaldirektor des Reichsbüros der königlich ungarischen Staatsbahnen und andere Mitarbeiter aus dem Verkehrsgebiet. In den Vormittagsstunden hatten die ungarischen Gäste dem Reichsverkehrsminister einen Besuch ab. Bei der Besprechung der beiden Minister kam die enge Verbundenheit des Großdeutschen Reiches mit Ungarn auf dem Verkehrsgebiet zum Ausdruck.

Norwegische Studentenkommision bei der HJ

(Berlin. Einer Einladung der Reichsjugendführung folgend weilte in diesen Tagen eine Studentenkommision der norwegischen Jugend in Deutschland. Die Gruppe bestand aus 13 Jugendführern und 5 Jugendführerinnen. Außer Besichtigung beispielhafter Erziehungsanstalten der HJ in der Reichshauptstadt nahm die Studentenkommision ausgesprochen großes Interesse an einem Auswahllerngang für Adolf-Hitler-Schulen in Kottbus und den Einrichtungen der Akademie für Jugendführung in Braunschweig. Hier ließ sie sich besonders eingehend über die ausgezeichnete Ausbildung des deutschen Jugendführers unterrichten. Ein völlig neues Gebiet bedeutete für sie das von der Hitlerjugend vorbildlich entwickelte Heimbauwesen.

Einen zusammenfassenden Überblick der im Reich gewonnenen Eindrücke vermittelte das Zusammenreffen der Studentenkommision mit Vertretern der Reichsjugendführung. Stadtführer Rödel begrüßte die norwegischen Gäste in den Diensträumen der Reichsjugendführung am Kaiserdamm. Von dem Verlauf der Fahrt herzlichst beeindruckt, kehren nunmehr die Gäste nach Norwegen zurück.

Matsumoto in Moskau eingetroffen / Begrüßung auf dem Jaroslauer Bahnhof

minister von Ribbentrop und die übrigen bedeutenden Persönlichkeiten des Reiches. Er hoffe, ihnen nicht nur zu begegnen, sondern auch näher zu kommen, ebenso wie sie ihn kennenlernen sollten. „Ich betrachte es als meine Pflicht, den Führer und seine Mitarbeiter genau kennen zu lernen, besonders seitdem wir durch den Dreimächtepakt miteinander verbunden sind.“

Außenminister Matsumoto erklärte weiter, daß der Dreimächtepakt für Japan das größte internationale Instrument bedeute, an dem es je mitgewirkt habe. Einige Leute glaubten, er hätte etwas besonderes im Sinne, wenn er sich jetzt nach Deutschland und Italien begäbe, aber er habe nur den einen Wunsch, die Führer Deutschlands und Italiens zu treffen und kennenzulernen. Wenn ihm das auf seiner Reise gelänge, so würde er darin das größte Geschenk für sein Land sehen. „Schonmal entscheidet ein einziger Blick zwischen Staatsmännern bereits über Krieg und Frieden. Das Kennenlernen ist daher etwas Großes.“

Abschließend fügte Außenminister Matsumoto hinzu, daß die Reise auf Einladung der deutschen und der italienischen Regierung erfolge, daß sie aber auch seinem tiefempfundenen Wunsch entspreche. Er nehme gern die Gelegenheit wahr, um sich über Deutschland und Italien einen persönlichen Eindruck zu bilden und zu sehen, wie Deutschland und Italien ihre gewaltige Aufgabe auf dem Wege zum Siege bewältigen.

Hotel Stern

Mittwoch, den 26. März, findet ein
Abend der Landjugend
statt. Anfang 19 Uhr. Der Bezirksjugendwart.

Rheuma, Ischias u. Frauenleiden
BLANKENBURGER TEUFELSBAD-MINERALSCHLAMM
Heimkuren! In haben in den Apotheken und Drogerien
Drogerie Hennicke, Inh. W. Kauschmann, Schlageterstr. 4

Meine Praxis bleibt bis auf weiteres geschlossen
Dentist W. Bopp, Pausitzer Straße 15

Ihre Verlobung geben bekannt
Elfriede Paul
Herbert Schüller, Um.
Niesse-Weida / im März 1941 / a. St. im Felde

Ihre Familienanzeige ins Niesseer Tageblatt

Mütter und Kind
nehmen
gem das wohlschmeckende
Kalk-Vitamin-Präparat
Brockma
Es kräftigt die Knochen, fördert die
Zahnbildung des Kindes und hebt
das Wohlbefinden besonders der
werdenden und stillenden Mütter.
50 Tabl. RM. 1,20 / 50 g Pulver RM. 1,10 in Apotheken u. Drog.
Vorzügig in Niesse: in den Apotheken; Drog. Förster, Drog.
Hennicke, Drog. Naujoks; Drog. Scholz; Glaubitz; Drog. Schliebe;
Gröblich; Drog. Rietmer; Stauditz; Drog. Altmann.



Nach schwerem Leiden verschied am Sonnabend früh
9 Uhr unser guter Vater, Schwiegervater, Groß-
vater, Bruder, Schwager und Onkel

Herr Max Dämmig

im 66. Lebensjahre. In stiller Trauer
Glaubitz, 24. 3. 1941. Seine Kinder und Angehörigen.
Die Einäscherung erfolgt am 26. 3., 13.00 Uhr im
Krematorium Weissen.
Blumenspenden dankend abgelehnt.

Nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden
ist am 23. März im 65. Lebensjahre unsere liebe
gute Mutter

Frau Hulda verw. Risse geb. Herrmann

für immer von uns gegangen.
In stiller Trauer
Seitbahn, 24. 3. 1941. ihre Kinder und Angehörigen.
Die Beerdigung erfolgt am Mittwoch, dem 26. 3.,
um 13.00 Uhr vom Trauerhause aus.

Nach kurzem schweren, mit großer Geduld ertragenem
Leiden ist am 22. März im 58. Lebensjahre meine
liebe Frau, unsere herzengute Mutter, Schwieger-
mutter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau

Hanna Martha Red geb. Krautmann

für immer von uns gegangen.
In tiefer Trauer
Niesse, Karl Red
Hob.-Koch-Str. 24. im Namen aller Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Mittwoch, 26. März 1941,
nachmittags 2 Uhr von der Friedhofshalle aus statt.

Plötzlich und unerwartet, für uns alle noch unfassbar,
verchied am Sonntag früh nach kurzem, geduldig
ertragenem Leiden meine liebe treusorgende Frau
und unsere gute Mutter

Frau Martha Puhst geb. Krüger

im Alter von 88 Jahren.
In tiefer Trauer
Niesse, Stegerstr. 4,
den 25. 3. 1941. Max Puhst und Kinder
Die Trauerfeier findet am Mittwoch 1/3 Uhr im
Trauerhause statt.

Capitol

Nur noch heute Montag
bis Donnerstag
Der Film, der alle
Herzen erobert!

Am Abend auf der Heide

Musik von Edmund H. A.,
unter Verwendung der
gleichnamigen Lieber von
Edo di Sogaro
mit:
Magda Schneider
Heinz Engelmann

Die herrl. deutsche Heide-
landschaft bildet den Rah-
men einer jarten Liebes-
geschichte, die einen leicht-
lebigen Komponisten u.
die junge Wirtschaftlerin
seines Erblandes auf ro-
mantische Weise zusam-
mentührt.

Vor dem Hauptfilm:
Die deutsche Bodentau

Vorführungen:
5³⁰ und 8⁰⁰ Uhr
Für Jugendl. nicht erlaubt.

Sandwirtssohn

25 J., sucht die Bekanntschaft
mit Bauerntochter, die Lust u.
Liebe zur Landwirtschaft hat
(10 ha), schuldenfrei, weds
späterer Heirat

kennen zu lernen. Vermögen
nicht unbedingt erf. Ernstem.
Zuschriften m. Bild u. N 5505a
an das Tagblatt Niesse.

W. Krietsch,
Niesse
**Die
Kunst-
Stube**
Schlageterstr. 85
Nuf 749

Jedes Gramm **Altgold** u.
Altsilber
sowie altes Silbergeld zur
Weiterverarbeitung wird
von mir dankbar angekauft
Gold-Schmelzmeister
Georg Schumann
Schlageterstr. 22
Gen.-Gesch. 41/6755

Berdunflung
leicht gemacht Rein Anwed.,
kein Anleben!
Berdunflung
(Jugrollos)
ferner **Schnapprollos** (Stoff)
sof. lieferb.! Make angeb. Be-
stellen Sie sofort. Karte genügt.
Bock, Weinböhla / Sa.
Schindlerstraße 39.

Nur frühe Rücken werden gute
Winterleger, deshalb bringen
Sie uns schon jetzt Bruteier zur
Lohnbrut
Haltungsvermög. unserer mo-
dernen Anlage 80 000 St. Eier.
Annahme nur jeden Montag
von 9-12 und 14-18 Uhr.
Ch. Erdrecht, Großbrüderstr.
Stauditz, Nuf 85.



Wie die goldenen Ketten
der Schmuck Deines
Weibes sind, so sind die
goldenen Tabakketten
der Schmuck Deines
Hauses.

Bulgarische Bauernregeln.
Zusammengestellt von Dr. Michailoff
Sofia



**Gold
aus Bulgarien**

Gut und weltberühmt
ist der bulgarische Tabak.
Noch heute wird er nach
altbulgarischen Bauernregeln
gesät, gepflegt und geerntet.



N: 2
Wa
Land des
teuer: li
Friede b
zur öffe
Wochen
Reichen
für die
es für b
zu entfe
für ibe
Die
schieben,
bewalt u
geliefert
Golds in
lich wur
rühreter
reparatur
Für die
waren b
der Nord
die sture
sche ver
stets, näl
Demotr
die Kral
Staliener
kaner a
und wie
- etwa
deren F
haben w
und o h
Glaubens
Seht
brochen
- in F
schen br
erweit f
die amer
grundst
tieferer U
Amerika
Freiheit
von der
Barolen.
Der
nach hin
- sicher
nahm, b
und sie
g i e r u n
sprach er
Kampf f
war das
in Amer
hin e i j
miniana,
Repräsen
werden.
ment n
chenland
das das
1936 -
denland
zustand
Su
berufen
ist man
noch wei
hat man
„Vollsp
standteil
der Gro
Thema
amerikan
such unte
bitten un
hang un
das sich
das dem
reich dem
Geld und
Welt
getroffen
einer b
oder auf
rungen
gestellten
weit nich
nalso

Was ist nun eigentlich „Demokratie“

Die heitere Rehrseite einer verlogenen Parole
Als die Engländer vor anderthalb Jahren an Deutschland den Krieg erklärt hatten, war für sie guter Rat teuer: Sie suchten nach einem plausiblen Grund. Denn zum Krieg hatten sie sich entschlossen aus Gründen, die sie nicht zur öffentlichen Diskussion stellen konnten. Die ersten Wochen des Krieges standen deshalb in London unter dem Zeichen einer verzweifeltsten Auschau nach Schlagworten für die Kriegspropaganda, und es erwies sich dabei, daß es für die englische Blütokratie leichter war, diesen Krieg zu entfesseln, als den Völkern einen vernünftigen Grund für ihr Tun anzugeben.

Die Debatte über die „Kriegsziele“ ließ sich hinauschieben, aber die Parolen, mit denen die Soldatenzüge bemalt und die Zeitungen gefüllt werden sollten, mußten geliefert werden, da half kein Säubern. Also versanken die Lords in ihre Klubessel und in tiefes Nachdenken. Schließlich wurden bewährte Schlagwörter aus den verstaubten Akten früherer Kriege wieder hervorgeholt, gebrüht und als zwar reparaturbedürftig, aber immerhin verwendbar befunden.

„Für die Demokratie — gegen die Tyrannei“ — „Für die kleinen Völker — gegen die Weltbeherrschung“ — das waren die Thesen, die die erkaunte Welt aus dem Munde der Lords vernahm — und seither verzehrt keine Woche ohne die sture Wiederholung der alten Phrasen. Nicht ohne Absicht vermeiden es die rebehräubigen englischen Minister stets, nähere Erläuterungen darüber zu geben, was sie als „Demokratie“ bezeichnen, und ob die Juden, die Iren, die Araber, die Negrier, die Türken auf Japern, die Italiener auf Malta, die Spanier in Gibraltar, die Brasilianer auf den Falfandinseln, die Buren in Südafrika und wie die englischen Untertanen sonst noch heißen mögen — etwa auch zu den „kleinen Völkern“ gehören, für deren Freiheit England kämpft. Die englischen Minister haben wohlweislich ihre Parolen ganz allgemein gehalten und ohne nähere Erklärung, eben einfach als Glaubensgrundsätze vorgetragen.

Seht ihr freilich diese Tradition unglücklich durchbrochen worden: neuer, ungetroener amerikanischer Wein — in Friedenszeiten herzlich betrachtet — ist in die morschen britischen Propagandabastische geossen worden. Und erweist sich für England als gar nicht nützlich, daß die amerikanische Dillseitung sich gegenwärtig auf Neben grundsätzlicher Art konzentriert. Denn durch ungeschickte tiefere Untersuchungen, wie sie im ersten Ueberichwange in Amerika über den Sinn des Kampfes „für Demokratie und Freiheit“ angestellt werden, fällt allzu sichtbar die Hülle von den merkwürdigen Hintergründen der britischen Parolen.

Der erste dieser propagandistischen Kanonenschüsse, die nach hinten losgehen, war die Rede Roosevelts, in der er — sicher zum Schrecken der Lords — den Versuch unternahm, den Begriff „Demokratie“ genauer zu präzisieren und sie als ein „durch Wahlen aufgestelltes Regierungssystem“ erläuterte. Im nächsten Atemzuge sprach er dann von China und von Griechenland, die er im Kampf für diese Demokratie unterstützen wollte und schon war das Unglück passiert: Es daht recht schlecht zu diesem in Amerika entworfenen Bilde der Demokratie, daß die chinesische Nationalregierung von der Kuomintang, der Nationalen Volkspartei, ernannt wird, deren Repräsentanten wiederum von Tschiangkaifschek berufen werden. Von Wahl keine Spur. Von Parlament noch weniger! Auch vom „demokratischen“ Griechenland sollte in den Vereinigten Staaten bekannt sein, daß das griechische Parlament von Metaxas am 4. August 1936 — also vor fast fünf Jahren — aufgelöst und Griechenland seither unter einem militärischen Besatzungsstand diktatorisch regiert wird.

Zu den Freunden, auf die die „Demokratie“ sich zu berufen pflegt, gehört bekanntlich auch die Türkei. Dort ist man in der Entfernung vom Parlamentarismus sogar noch weiter gegangen als China und Griechenland. Hier hat man das Programm der allein führenden Partei, der „Volkspartei“, bereits am 5. Februar 1937 zu einem Bestandteil der Staatsverfassung erklärt! Den Gipfelpunkt der Groteske erreichten die Wallstreet-Erläuterungen zum Thema „Kampf für die Demokratie“, als man in der amerikanischen Presse dieser Tage den hoffnungslosen Versuch unternahm, um gut Wetter in — Spanien zu bitten und zu diesem Zweck auch dieses Land in Zusammenhang mit den „Demokratien“ nannte. Jenes Spanien, das sich in jahrelangem Bürgerkrieg verbluten mußte, weil das demokratische England und das demokratische Frankreich dem Sieg der Revolution sich durch Lieferung von Geld und Waffen entgegenzustellen versuchten.

Selten können in Kriegszeiten so heitere Feststellungen getroffen werden, wie es uns diesmal vergönnt ist: Nicht einer der Staaten, denen Amerika keine Hilfe verspricht oder aufzuschwören versucht, entspricht den hohen Forderungen Herrn Roosevelts nach einem „durch Wahlen aufgestellten Regierungssystem“! Dafür aber wird Herr Roosevelt nicht bestreiten können, daß gerade das nationalsozialistische Deutschland es ist, dessen Regie-

In geschlossenem Verband im Atlantik Die erfolgreiche Operation der deutschen Schlachtschiffe

11 Berlin. Zu dem im Wehrmachtsbericht vom Sonnabend bekanntgegebenen Erfolg der Seestreitkräfte des Admirals Pützens werden noch folgende Einzelheiten bekannt: Deutsche Schlachtschiffe führen erstmalig in der Seekriegsgeschichte in geschlossenem Verband eine Operation in den Gewässern des Atlantiks durch und haben mit dem unmittelbaren Angriff auf die Hauptverbindungslinien des Feindes begonnen.



Flottenchef Admiral Pützens
(Scherl-Wagenborg-M.)

Die bisherigen Unternehmungen fanden unter der Gegenwirkung fast der gesamten feindlichen Schlachtflotte und zahlreicher leichter Streitkräfte. Dennoch gelang es unseren zahlenmäßig unterlegenen Schlachtschiffen, dem Feind im Nord- und Mittelatlantik schwere Schäden zuzufügen.

Es wurden allein bei einem Angriff auf die von den kanadischen Häfen ausgehenden Seilwege in kurzer Zeit eingeschleppt in unmittelbarer Nähe operierender feindlicher Schlachtschiffe fünf Dampfer mit 33 000 BRT, versenkt. An anderer Stelle wurden 16 Dampfer mit zusammen 75 000 BRT vernichtet. Insgesamt versenkte die Artillerie der Schlachtschiffe bisher 22 bewaffnete feindliche Handelsschiffe mit zusammen 116 000 BRT.

Die längst „versenkten“ deutschen Schlachtschiffe „Scharnhorst“ und „Gneisenau“ im Atlantik

11 Oslo. Zu einer Reuter-Meldung, daß die deutschen Schlachtschiffe „Scharnhorst“ und „Gneisenau“ im Atlantik operierten, erinnert „Norst-Telegramm-Büro“ daran, daß der englische Nachrichtenendienst diese beiden Schiffe bereits zur Zeit der Normenaktion als verloren gemeldet habe. Reuter bestätigt damit also, daß die früheren englischen Meldungen unwahr waren. Die Osloer Agentur verweist auf die Reuter-Meldung vom 19. 4. 40, wonach das Schlachtschiff „Gneisenau“ von norwegischen Küstenbatterien versenkt wurde. Ebenso habe sich damals das frühere norwegische Oberkommando in seinem Bericht Nr. 3 vom 12. 4. dieser englischen Lüge angeschlossen und behauptet, „Gneisenau“ sei im Oslofjord versenkt worden. Auch das Schlachtschiff „Scharnhorst“ habe Reuter infolge Volltreffer briti-

schung für sich nicht nur in Anspruch nehmen kann, wirklich vom Willen des Volkes getragen zu sein, sondern auch als nahezu einzige in Europa ihre Funktionen aus unanfechtbaren Beschüssen einer parlamentarischen Volksvertretung herzuleiten vermag! Auch Herr Roosevelt wird nicht bestreiten können, daß der Führer seinerzeit mit der Regierungsbildung erst ein halbes Jahr, nachdem die NSDAP bereits die größte Partei im Reichstag geworden war, betraut wurde. Und man wird nicht leugnen können, daß es ein ganz parlamentarischer Reichstag war, der am 23. März 1933 das Ermächtigungsgesetz mit einer der Weimarer Verfassung entsprechenden Mehrheit annahm, und wird auch nicht umhin können, festzustellen, daß die deutschen Volksabstimmungen seither keinen Zweifel darüber gelassen haben, welches Regierungssystem das deutsche Volk „durch Wahlen aufgestellt hat“.

Wir wissen, daß diese unanfechtbare Beweisführung die hohen „Kämpfer“ von jenseits des Ozeans nicht zur Umkehr auf ihren Wegen veranlassen wird — unsere Feststellungen werden aber dafür ein um so greifbares Licht auf den plumpen Schwindel, der mit dem Schlagwort Demokratie in London und New York getrieben wird. Es ist nur der glühende Vorhang, hinter dem sich ganz schlicht und einfach die Tatsache des Bajasses gegen das deutsche Volk

und die Absicht der Rettung der Selbsherrschaft in der Welt verbirgt.

Der ungarische Außenminister wieder abgereist

Geräusche Verabschiedung durch den Reichsminister des Auswärtigen auf dem Münchener Hauptbahnhof

11 München. Der ungarische Außenminister Szabó hat am Sonntagabend vor dem Hauptbahnhof der Bewegung verlassen. Vor dem Münchener Hauptbahnhof war wiederum eine Ehrenformation der Waffen-SS unter Gewehr angetreten. Der ungarische Gast schritt mit dem Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop die Front der Ehrenkompanie ab.

Auf dem mit Grün- und Magenschmuck reich gezierter Bahnsteig hatten sich zur Verabschiedung zahlreiche führende Männer aus Staat, Partei und Wehrmacht eingefunden, unter ihnen Ministerpräsident Siebert, Gauleiter Adolf Wagner, der Staatssekretär beim Reichsstatthalter Generalmajor Hofmann, die Generale Spruner von Merz und von Kieffer, H-Obergruppenführer Freiherr von Eberstein und viele andere. Mit dem ungarischen Gesandten in Berlin von Szolnai an der Spitze waren auch die ungarischen Persönlichkeiten, die sich zur Begrüßung eingefunden hatten, vollständig erschienen.

Im Sonderzug verabschiedete sich der Reichsaußenminister unter Ueberreichung eines prächtigen Blumenstraußes zunächst von Frau von Barboffy und dann vom ungarischen Außenminister, der sich am offenen Fenster seines Salonwagens noch längere Zeit mit dem Reichsaußenminister unterhielt. Wenige Minuten nach 10 Uhr setzte sich der Sonderzug in Bewegung.

Damit hat der erste Besuch des neuen ungarischen Außenministers im Reich seinen Abschluß gefunden.

Der ungarische Außenminister nach Budapest zurückgekehrt

11 Budapest. Außenminister von Barboffy ist mit seiner Begleitung und dem deutschen Gesandten von Erdmannsdorff, der ihn auf seiner Fahrt begleitet hatte, wieder in Budapest eingetroffen. Zu seiner Begrüßung hatten sich auf dem Bahnhof der italienische Gesandte Talamo, Vertreter der deutschen Gesandtschaft sowie eine Abordnung höherer Beamter des Außenministeriums unter Führung des ständigen Stellvertreters des Außenministers Gesandten Börnis eingefunden.

Eine Erklärung Barboffys nach seiner Rückkehr aus Deutschland

11 Budapest. Außenminister von Barboffy gab auf der Fahrt nach Budapest einem Vertreter des RTA, über seine in Deutschland gesammelten Eindrücke folgende Erklärung ab:

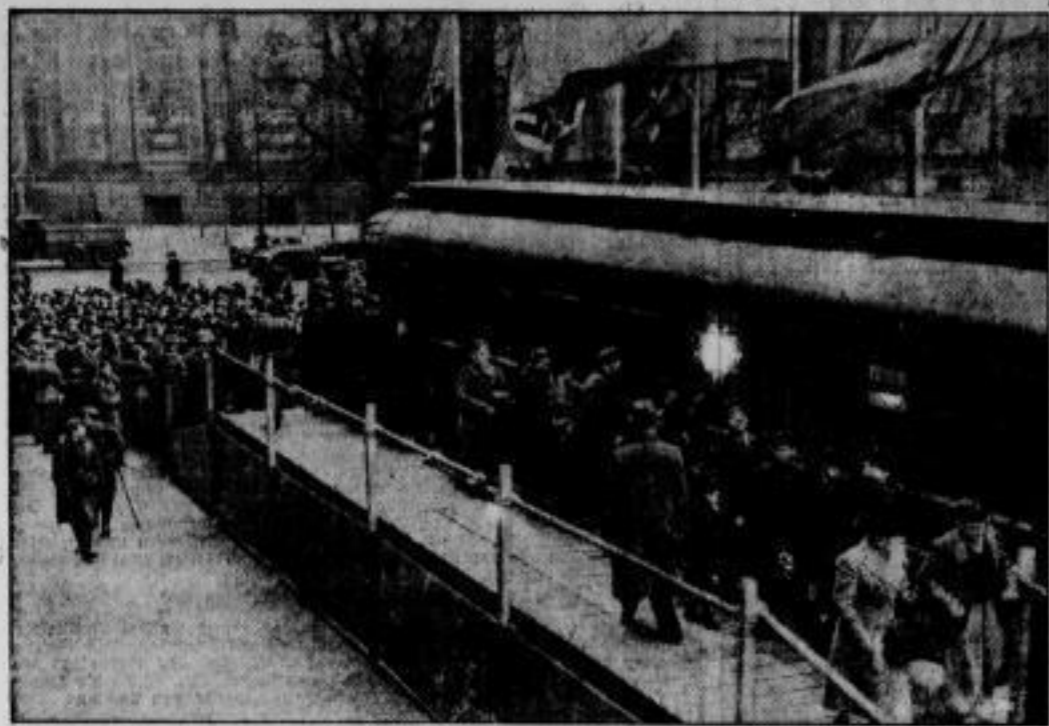
„Ich kehre mit den besten Eindrücken aus Deutschland zurück. Meine Besprechungen fanden in der herzlichsten Atmosphäre statt. Ich konnte mich nicht nur davon überzeugen, daß das Ungarn und der ungarischen Nation entgegengebrachte Verhältnis das alte ist, sondern auch davon, wie hoch man im Deutschen Reich die durch die geographische und politische Lage bedingten Beziehungen Ungarns einschätzt, und wie sehr die Bekändigkeit, Festigkeit und Neutralität der ungar. Politik gewürdigt wird. All dies macht unser Land zum härtesten achsenswerten Element der südosteuropäischen Entwicklung. Ich kehre mit der festen Ueberzeugung zurück, daß das ungarisch-deutsche Verhältnis auf sicherer Grundlage ruht.“



Kranzniederlegung von Barboffys an der Ewigen Wache in München
(Wallbild-Wagenborg-M.)



Generalfeldmarschall Siff am Ehrenmal für die bulgarischen Gefallenen in Sofia
(Scherl-Wagenborg-M.)



Der Wagen von Compiègne im Lustgarten
Mit Genehmigung des Führers wurde am Sonntag zum „Tag der Wehrmacht“ der Wagen von Compiègne im Berliner Lustgarten aufgestellt. Ständig war der Wagen von einer dichten Menschenmenge umlagert. (Wfb.-Wg.-M.)

Auf dem historischen Wilhelmplatz in Berlin wurden Trachtentänze vorgeführt
(Weichbild-Wagenborg-M.)

Die Notwendigkeit der Schulungsarbeit der NSDAP
Gauschulungsleiter Kreisleiter Dr. Schmidt-Vorna über seine Aufgaben

Anlässlich der Berufung des Kreisleiters Dr. Schmidt-Vorna, zum Gauschulungsleiter fand in der Aula der Kreuzschule zu Dresden eine Tagung des Kreis- schulungsamtes für sämtliche Ortsgruppen- schulungsleiter und Schulungsreferenten und Gliederungen und Verbände statt. Nach Begrüßungsworten des Kreis- schulungsleiters G. Lausch stellte der neue Gauschulungsleiter in einer klaren, richtungweisenden Rede drei wesentliche Aufgaben heraus, die besonders nach Beendigung des Krieges in dem Vordergrund aller Schulungsarbeit stehen werden: Die Aus- richtung und Heranbildung des Politischen Leiters zum wahren Menschenführer, die Erziehung der gesamten Parteigenossenschaft zu politisch-weltanschaulichem Denken und dem sich daraus ableitenden Handeln und schließlich die Ausstrahlung des nationalsozialistischen Weltbildes auf alle Menschen, die in Zukunft den großgermanischen Lebensraum besiedeln werden.

Wie immer, so führte der Gauschulungsleiter weiter aus, verweist der Alltag mit seinem Dakten und Treiben zu leicht die großen Ziele, um die es vor allem im jetzigen und aufzunehmenden Kriege geht. Gold oder Blut, diese beiden Werte sind zum Endkampf angetreten, und siegen wird nur der, auf dessen Seite die Wahrheit ist. Und die ist bei uns! Es geht jetzt und in Zukunft nicht mehr um Dinge, die sichtbar im Absterben sind, sondern es geht um die Erhaltung iener Werte, die im Verlaufe unserer viel- tausendjährigen Geschichte auch den schwersten Angriffen standgehalten haben. Adolf Hitler bedeutet für uns Nationa- listen eine Zusammenfassung dieser urgermanischen Lebenswerte, damit forscht aber auch ein Kraftzentrum, aus dem ein neues und doch uraltes Lebensgefühl über- strömt auf alle Menschen, die gewillt sind, diese alten ger- manischen Werte als ihre ureigensten anzuerkennen. Mit dem Glauben an die Unvergänglichkeit dieser Werte haben wir einen vierzehnjährigen Kampf siegreich bestritten und werden auch diesen Krieg siegreich bestehen, an dessen Ende das nationalsozialistische großgermanische Reich entstehen wird, zu dessen Verwirklichung wir angetreten sind. Diese

Gedanken täglich zur Tat werden zu lassen, so schloß Dr. Schmidt unter lebhaftem Beifall, soll die vornehmste Aufgabe der Schulung sein.

Anschließend gab Kreisleiter Walter in seiner be- kannten mitreißenden Art einen Ueberblick über die ge- samtpolitische Lage.



(NSV.-Wagenborg-M.)

Erwachen der Zimmerblumen

Jetzt ist es Zeit, die Zimmerblumen nach monate- langem Winterschlaf im Keller wieder zu neuem Leben zu erwecken. Man nimmt die Blumen aus den Töpfen heraus und säubert gründlich ihre alte Behausung, Krautartige Pflanzen, wie Begonien, Geranien, Fuchsien, Pelargonien und fleihige Wieschen verlangen gewöhnlich einen um eine Nummer größeren Topf, wenn der alte ganz durchwurzelt wurde. Bei stark ausgetrocknetem Erdballen stellt man die Pflanzen mit dem alten Topf einige Stunden ins Wasser, damit sie sich vollsaugen. Dann setzt man sie in die neue Behausung, die man mit einer Erdmischung gefüllt hat. Rasch ist es, vorher alle kranken oder vertrockneten Wur- zeln abzuschneiden.

Im Frühling muß man allen Pflanzen möglichst viel Sonne zutommen lassen. Das Beizien nimmt man am besten morgens vor. Verschwindet das Wasser rasch, so gibt man noch mehr Wasser. Außer den Alpenveilchen, die vom Topfunterras aus bewässert werden, erhalten fast alle Gewächse ihr Wasser von oben her, wozu man am besten abgestandenes Wasser nimmt. Wenn Blätter und Blüten zu hängen bekommen, kann nur ein Vollbad des ganzen Topfes helfen, den man in einen großen, mit Wasser gefüllten Kübel stellt, bis sich ausreichend Wasser angeeignet hat. Langsam wachsende Pflanzen, also Kakteen, Palmen, Asaleen usw. brauchen nur alle drei bis vier Jahre umge- topft zu werden. Zeitweilige Düngegüsse sind besonders bei stark blühenden Pflanzen unerlässlich. Bei Fuchsien und Begonien müssen jetzt die Ableger in Töpfe, die nur halb mit Erde gefüllt sind, verpflanzt werden, und nach vier Wochen, sobald sie gewurzelt haben, in die richtigen Töpfe gesetzt werden. Blumenkästen bepflanzt man im Frühjahr zweckmäßig mit Blumenwiebeln und den Früh- jahrsblühern wie Tausendkron, Pergheimnisch oder Stiehmütterchen. Ausgetrocknete Zimmerpflanzen sind sehr empfindlich gegen kalten, starken Wind und namentlich Frost. Man vermeide es, die Töpfe so ans Fenster zu stellen, daß die Blätter die Scheiben berühren.

Eine neue große Zeit ist angebrochen — deutsche Frau, seine dich ihrer würdig!

Mitteldeutsche Börse zu Leipzig

Table with 3 columns: Div., 24. 3., 22. 3.

Table with 3 columns: Div., 24. 3., 22. 3.

Table with 3 columns: Div., 24. 3., 22. 3.

Table with 3 columns: Div., 24. 3., 22. 3.

Table with 3 columns: Div., 24. 3., 22. 3.

Amtliches

Uebergangsregelung für die Hausbrandversorgung 1941/42

- 1) Alle Verbraucher erhalten im neuen Kohlenwirtschaftsjahr Kohlenbegünstigungen, in denen die Höchstmenge eingetragen ist, bis zu der der einzelne Verbraucher im neuen Kohlenwirtschaftsjahr Brennstoffe anmelden darf...

Wir suchen zum baldigen Antritt

branchekundige Verkäuferinnen
evtl. auch als Aushilfe für halbe Tage.
Ferner 1 weibl. Lehrling
Elbe-Kaufhaus Gwionk & Co.

Al. Joh. Reppincher seit 18. 03. 1941 entlaufen
Wer den Kauf wird gewarnt. Gegen gute Belohnung zu meld. Meyer, Koldorf über Falkenberg (Elster), Ruf Röhndorf 8, Rühlberg 238.

Die erkannte Person wird aufgefordert, das Galt- tuch (sf. wieder bei Annemarie Brunner, Riesa, Gutenbergstr. 2 abzugeben, andernfalls erfolgt Anzeige.

Zaunhobnung! Biete in Spandberg, 2 St., Ra., 10, für den bestgl. mögl. Riesa. Ang. u. G 5548 a. T. bgl. Riesa.

Durch Inferate werden, heißt sparen und doch nicht verderben

Suche für sofort oder später eine Frau
ehrlich, sauber und kräftig, die die Wäsche zweimal wöchentlich versorgt. Keine Handwäsche, nur Maschine.
Wer kann mich täglich ab 17 Uhr, Sonnabends ab 14 Uhr, als Fahrer (Pferd. III) gebrauchen? Off. u. G 5487 a. d. T. bgl. Riesa.
1 Mädel zur Hausarbeit gesucht Fleischermeister G. Ropp, Rüdertan.

Blauer Kaufmann - Augus und heller Sport-Anzug zu verkaufen

Zu erfragen im Tagesbl. Riesa
In der Hand von Kaiser...

Bullen-Kalb

von Herdhubellen zur Suche zu verkaufen
Düwerts, Bauhse

Die Entlassung findet am Freitag, den 28. März 1941, 9 Uhr im „Capitol“ statt. Dazu laden ich die Eltern und Vorgesetzten der Entlassschüler und die Mitglieder des Schulleiternkreises herzlich ein. Der Rektor. Riesa, am 24. März 1941. Dipl.-Ing. Reinhold.

P. FRITZ RUHLE
Das Haus der anerkannt guten Umzüge, zuverlässig und pünktlich
Einlagerung ganzer Wohnungseinrichtungen in modernem, eigenem Möbellagerhaus, unter steter Aufsicht